



Verein Schweizerischer Archivar:innen
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associaziun da las archivari:as svizzers

Arbeitsgruppe Bewertung

Protokoll der 35. Sitzung vom Mittwoch, 19. November 2025, im Staatsarchiv Bern

Anwesend: Georg Heinzle (StAGR, Präsident), Ralph Bassfeld (BAR), Sébastien Bischoff (AEN), Stefan Boller (StABE, Präsident a.D.), Johanna Bregenzer (StadtA Olten), André Buob (StABS), Yosvany Hernandez (StALU), Marcel Müller (StASG), Grégoire Oguey (AVN; ab 16:00 Uhr), Elia Peng (SAZH), Brigitte Scheuner (SAB), Fiona Silva (AVN), Bernhard Stüssi (StAZH), Lorenz von Felten (StASO), Marion Wullschleger (StAAG)

Entschuldigt: Pascal Morisod (ACV)

1. Begrüssung, Übernahme des Protokolls

Georg Heinzle dankt Stefan Boller bzw. dem Staatsarchiv Bern für das Gastrecht und begrüsst die Anwesenden zur Sitzung.

Das Protokoll übernimmt Marcel Müller.

2. Protokoll der 34. Sitzung vom 28. Mai 2025

Das Protokoll wird, mit bestem Dank an den Protokollanten Elia Peng, genehmigt.

3. Personelles / Übergabe Präsidium

Georg Heinzle fühlt sich geehrt, von Stefan Boller das Präsidium übernehmen zu dürfen und dankt ihm für sein langjähriges Wirken in der AG Bewertung, seit dem Frühjahr 2021 als deren Präsident. Stefan Boller übernahm das Präsidium mitten in der Corona-Zeit. Unter seinem Vorsitz erarbeitete die AG eine ganze Reihe von Projekten und Produkten. Die bestehenden Bewertungsempfehlungen (vormals sog. KoKo-Papiere) sind mittlerweile nahezu vollständig überarbeitet und aktualisiert. Ferner liegen von der Community gut aufgenommene Übersichtsarbeiten vor (zu übergreifenden Informationssystemen, zur Bewertung von Fachanwendungen inkl. entsprechende Checkliste, zu den Ämter- und Fachkonferenzen).

Stefan Boller bedankt sich für die gute Zusammenarbeit innerhalb der AG und für das flüssige Abschiedsgeschenk Bündnerischer Provenienz.

Georg Heinzle begrüsst Johanna Bregenzer vom Stadtarchiv Olten, Fiona Silva vom Stadtarchiv Neuenburg und Lorenz von Felten vom Staatsarchiv Solothurn.

Fiona Silva hatte nach einem Geschichtsstudium für das Archiv der Firma Rado gearbeitet und tritt in der AG die Nachfolge von Grégoire Oguey an. Sie wird per Akklamation in die AG aufgenommen.

Lorenz von Felten hatte in Bern Geschichte studiert und zuvor im Bundesarchiv und im Dokumentationszentrum des Schweizerischen Verkehrshauses in Luzern gearbeitet. Lorenz von Felten wurde bereits per Zirkularbeschluss in die AG aufgenommen.

Johanna Bregenzer arbeitete nach einem Geschichtsstudium in Zürich für das Archiv für Agrargeschichte und als Betreuerin für Gemeindefarchive im Staatsarchiv Zürich. Seit Februar 2025 leitet sie das Stadtarchiv von Olten und möchte die AG im Rahmen eines «Hospitalisationsbesuchs» kennenlernen.

4. Mitteilungen

Der neue Vorstand des VSA hat vor einigen Wochen seine Tätigkeit aufgenommen. Georg Büchler (Studienleitung MAS ALIS der Universität Bern) und Franziska Eggimann (Leiterin Konzernarchiv und Eisenbibliothek Georg Fischer AG) teilen sich das Präsidium.

Die Geschäftsführung des VSA wird zum Jahreswechsel vom Büro Pontri, einem Bürodienstleister, auf die Polit- und Kommunikationsagentur polsan AG übergehen. Die administrative Unterstützung wird künftig somit durch die polsan erfolgen. Der VSA-Vorstand verspricht sich von dieser Zusammenarbeit auch mehr Präsenz in der Öffentlichkeit.

Brigitte Scheuner hat sich bereit erklärt, die Liste der Konferenzen unterhalb der Regierungsebene auch weiterhin zu betreuen bzw. zu aktualisieren. Entsprechende Meldungen sind künftig an sie zu richten.

5. VSA-Fachtagung 2027

VSA-Co-Präsident Georg Büchler hat die AG Bewertung für die Organisation des inhaltlichen Teils der VSA-Fachtagung 2027 angefragt, ja «vorgemerkt». Thematisch ist die AG frei. Aus terminlichen Gründen muss sich die AG Bewertung in der aktuellen Sitzung für eine Zu- oder Absage entscheiden.

Georg Heinzle befürwortet eine Zusage, zumal auch die Organisation der Fachtagung – nach denjenigen von 2009 und 2018 – turnusmässig stattfinden würde.

Die Übernahme der Organisation ist in der AG unbestritten; es entspinnt sich eine lebhaft Diskussion:

- Die Durchführung 2018 war ein Erfolg, wenn auch der Vorbereitungsaufwand erheblich war. Eine spezifische Organisationsgruppe innerhalb der AG Bewertung wäre daher sinnvoll.
- Eine Reihe von (Kurz-)Vorträgen sowie eine Podiumsdiskussion werden voraussichtlich das Programm bilden.
- Thematische Vorschläge:
 - o Möglichst nah an der Praxis und der digitalen Welt, z.B. Präsentation einer Fachanwendung inkl. Austausch dazu, Thematisierung des Verhältnisses zwischen Fachanwendungen und GEVER, Standards (XML) o.ä. Grundsätzlich dazu: Lernen aus dem Ausland?
 - o Einbezug von Theoriebildung, auch hinsichtlich länderspezifischer Ausprägungen (etwas zugespitzt: Primat der Praxis in der Schweiz vs. Primat der Theorie in Deutschland).
 - o In-Frage-Stellung der Bewertung angesichts der aus Holland geäußerten Idee, alle digitalen Daten zu archivieren (Vollübernahme).

- Gibt es bei der Bewertung (auch) einen «Röstigraben»? Annäherung an das Thema z.B. durch Einladung von Basma Makhoul Shabou (responsable du Master en Sciences de l'information an der Haute école de gestion Genève).
- Wie frei ist die Bewertung bzw. inwieweit ist sie determiniert durch gesetzliche Vorgaben (u.a. Datenschutz, Medizinaldaten)?
- Weiteres Vorgehen: Georg Heinzle wird Georg Bächler mitteilen, dass die AG die Organisation übernimmt und sich nach dem Budget erkundigen. Bis Ende Jahr sollen Vorschläge für Themen und für ReferentInnen per Mail an Georg Heinzle übermittelt werden. Es genügen Ein-Zeiler, d.h. es sind noch keine Exposés nötig. In der Frühjahrssitzung 2026 der AG wird dann zu den von Georg konsolidierten Themen abgestimmt und das weitere Vorgehen konkretisiert werden.
- Bereits jetzt wird eine – möglichst paritätisch/strategisch besetzte – Organisationsgruppe gebildet. Es stellen sich zur Verfügung: Ralph Bassfeld (Bundesebene), Elia Peng (Kommunalebene), Sébastien Bischoff (Kantonebene, Verbindung zur «Genfer Schule» der Bewertung), Bernhard Stüssi und Georg Heinzle (beide Kantonebene). Pascal Morisod wird für eine Mitarbeit in der Organisationsgruppe angefragt.
- Stefan Boller stellt den Vorschlag einer Namensänderung in «AG Bewertung und Überlieferungsbildung» in den Raum, welche den grösseren Kontext der Bewertungstätigkeit einschliessen würde. Es wird beschlossen, diesen Entscheid bis zur Frühjahrssitzung zu vertagen. Gegen eine Umbenennung spricht der Umstand, dass es den Begriff «Überlieferungsbildung» im Französischen so nicht gibt. Evtl. kann der Aspekt der Überlieferungsbildung auch im Mandat der AG Bewertung stärker hervorgehoben werden.

6. EBIS

Die Liste der ebenenübergreifenden Informationssysteme von Bund und Kantonen wird künftig von der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) geführt.

Es wird beschlossen,

- dass auf der VSA-Homepage der entsprechende Einleitungstext gekürzt und mit einem prominent platzierten Link auf die «Masterliste» der KOST verwiesen wird.
- dass die vorliegenden Factsheets auf dem aktuellen Stand eingefroren bzw. von der Webseite entfernt werden, da die Informationen von der KOST übernommen worden sind.

Dadurch wäre die Doppelgleisigkeit der Präsentation beendet; der AG Bewertung kommt bei EBIS künftig keine Prozessrolle mehr zu. Dies sollte gelegentlich im Mandat der AG Bewertung entsprechend angepasst werden.

Brigitte Scheuner weist diesbezüglich auf die (zunehmende) Bedeutung einer prospektiven Bewertung hin, was z.B. auch im Rahmen der Fachtagung berücksichtigt werden könnte.

7. Stand/Fortsetzung/Kommunikation der KoKo-Papiere

H4 (Grundstückerverwerb durch Personen im Ausland):

Marion Wullschleger hat die Überarbeitung der Empfehlung abgeschlossen und stellt sie der AG vor. Sie geht jetzt an den VSA-Vorstand und nach dessen Abnahme online. Sébastien Bischoff wird die Zusammenfassung des Papiers auf Französisch übersetzen.

C20 (Personaldossiers):

Die Aktualisierung des Papiers durch André Buob läuft.

G14 (Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft):

Die Bearbeitung liegt bei Pascal Morisod; Georg Heinzle wird sich nach dem aktuellen Stand erkundigen. Ralph Bassfeld sucht im BAR nach einer Fachperson für die Übersetzung.

Sobald die drei überarbeiteten Bewertungsempfehlungen online publiziert sind, erfolgt die Kommunikation des Projektabschlusses über einen VSA-Newsletter.

8. Bewertungsempfehlung landwirtschaftliche Primärdaten

Georg Heinzle stellt das von ihm erstellte und als Sitzungsvorlage verteilte Bewertungspapier «Landwirtschaftliche Erhebungsdaten» vor. Die hierzu unter den Schweizer Staatsarchiven und dem Landesarchiv Liechtenstein durchgeführte Umfrage zeitigte eine erfreuliche Rücklaufquote von 67%. Die Umfrage ergab u.a., dass bislang kaum ein kantonales Archiv Rohdaten aus der Applikation Agricola archiviert hatte. (Deren Ablösung und die daraus resultierende allfällige Archivierung von Rohdaten hatte die Frage nach einer Bewertungsempfehlung aufgeworfen.)

Die Empfehlung sieht vor, dass die Primärdaten von den Staatsarchiven archiviert werden sollen. Ralph Bassfeld wird die Bewertungsempfehlung noch aus der BAR-Perspektive prüfen und ggf. an die BAR-Überlieferungspraxis anpassen. Marcel Müller wird das Papier innerhalb der Abteilung Überlieferungsbildung des Staatsarchivs zur Diskussion stellen, zumal das StASG in der prospektiven Bewertungsvereinbarung mit dem Amt für Landwirtschaft auf eine Archivierung der (strukturierten) Primärdaten verzichtet. Bassfeld und Müller werden zuhänden der AG einen Input bzw. eine Rückmeldung vorbereiten.

Grundsätzlich zeichnet sich ab, dass Datenbestände zunehmend einheitlicher ausfallen, was für eine einheitliche Bewertung derselben spricht. Die GIS-Layer sind nicht allerdings nicht Teil der landwirtschaftlichen Primärdaten. Bernhard Stüssi plädiert – u.a. auch weil sich deren Übernahme leicht bewerkstelligen lässt und die Datenmengen überschaubar ausfallen – für die Archivierung der Daten der Amtlichen Vermessung im Format INTERLIS 1 oder 2. Zwölf Kantone und das Fürstentum Liechtenstein nutzen die Applikation. Noch offen ist die Frage nach der praktischen Benutzbarkeit der Geodatenarchivierung durch die Archive; Georg Heinzle wird sie als Thema für die AG vormerken.

9. Aufgaben- und Terminkalender

Nach wie vor ist die AG daran interessiert, weitere Bewertungsentscheide und Ablieferungsvereinbarungen auf der VSA-Homepage zu publizieren. Entsprechende Beiträge sind erbeten und alle sind eingeladen, diese an Bernhard Stüssi zuzustellen.

Die nächsten AG-Sitzungen finden statt:

- am 27. Mai 2026 im Staatsarchiv St.Gallen (36. Sitzung)
- am 18. November 2026 im Staatsarchiv Bern (37. Sitzung).

10. Varia

- Eine Umfrage in der AG ergibt, dass die Staatsarchive Zürich und Bern sich 2026 mit der Aufbewahrungs- und Archivierungsplanung von Geodaten befassen werden und sich entsprechend austauschen können. Das Staatsarchiv Thurgau fängt mit entsprechenden Aufbewahrungs- und Archivierungsplanungen an, ebenso das Staatsarchiv Graubünden, wobei hier das Projekt infolge Dringlicherem bis auf Weiteres verlagert werden musste. Grundsätzlich ist nicht die Bewertungsfrage, sondern das Technische der Umsetzung die Herausforderung.
- Grégoire Oguey hat es sich nicht nehmen lassen, trotz einem vorgängigen Termin für den letzten Teil der Sitzung bzw. zur Verabschiedung doch noch nach Bern zu kommen. Er habe mit grosser Freude in der AG mitgemacht und dabei Gelegenheit gehabt, nette Kolleginnen und Kollegen, schöne Orte und andere Archive kennenzulernen. Er hofft, dass die AG weiterhin die verschiedenen Landesregionen und Archivtypen gut repräsentiert. Die Arbeit von Grégoire, u.a. bei den übergreifenden Informationssystemen, wird mit Applaus verdankt.

- Johanna Bregenzer entschliesst sich zur Freude der Anwesenden zum Beitritt in die AG. Sie wird per Akklamation aufgenommen.
- Die verbleibende Zeit wird für einen Erfahrungsaustausch zum Thema archivischer Umgang mit Microsoft 365 bzw. Microsoft Teams genutzt. Die Archive/Verwaltungen können sich Microsoft nicht entziehen; Sorgen bereitet u.a. der Umstand, dass MS Teams bei den Standardfunktionen über keine Lifecycle-Elemente verfügt:
 - o In Graubünden habe sich beispielsweise ein gewisser Wildwuchs entwickelt, welcher den GEVER-Bestrebungen von Verwaltung/Staatsarchiv zuwiderläuft.
 - o Marion Wullschleger besuchte den Docuteam-Day, wo anhand des Beispiels einer Gemeinde gezeigt wurde, wie ein OS in MS Teams abgebildet werden kann. Zudem gibt es Firmen, die Add-Ons herstellen, die man zu MS Teams hinzufügen kam, um die RM-Funktionalitäten zu verbessern. Die Langlebigkeit solcher individuellen technischen Lösungen ist aber nicht garantiert.
 - o Bernhard Stüssi führt für Zürich aus, dass man über kein kantonales GEVER verfüge; die Daten finden sich in direktionalen GEVER-Lösungen, File-Ablagen und Fachanwendungen und eben auch in Teams und Sharepoint. Man appelliere archivseitig immer, dass geschäftsrelevante Unterlagen nicht in Teams abgelegt werden sollen. Er warnt vor Versuchen, MS Teams in ein GEVER auszubauen...
 - o Beim Bund – so Ralph Bassfeld – dürfe MS Teams mit klaren Regeln als Arbeitsinstrument, nicht aber als Ablage genutzt werden. Bei den Ämtern soll der jeweils zulässige Umgang in den Organisationsvorschriften festgelegt werden; diese werden von Geschäftsleitung unterzeichnet. Zur Frage nach dem Geschäftsrelevanten gibt es auf der BAR-Homepage einen Mustervorlage ([Negativliste](#)).

Beginn der Sitzung: 13:45 Uhr; Schluss der Sitzung: 16:40 Uhr;
für das Protokoll, St.Gallen, 03.12.2025, Marcel Müller